Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1818

6.8.1818 (Nr. 216)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 216. Donnerstag, den 6. Aug. 1818.


Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 38. Sitz. am 16. Jul.) — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Sachsen-Weimar. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Schweden.

## Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 38. Sitzung am 16. Jul. Der königl. baierische Hr. Gesandte, Freihr. v. Aretin, erstattet Vortrag über das Gesuch der noch lebenden sechs Individuen, welche eine Sustentation aus dem gegenwärtig in dem Besitze von Preussen und Kurhessen befindlichen Mainzer Exjesuitenvermögen von 20,124 fl. in Anspruch nehmen, und ihre Bitte dahin richten, daß, da ihnen die gedachte Sustentation durch den Reichsdeputationsschluß zugesichert worden sey, und Se. königl. Maj. von Preussen nicht gemeint seyn könnten, ihnen diese vorzuenthalten, die hohe Bundesversammlung ihnen zu deren wirklicher Erlangung verhelfen möge. Der Hr. Referent äusserte, nach vollständig mitgetheiltem Inhalte dieser Vorstellung, es werde von den Reklamanten nicht widersprochen, daß sie im Genusse der ihnen, in Gemäßheit des Reichsdeputationshauptschlusses, zukommenden und auf den Ländertheilen des aufgelösten Mainzer Kurstaates am rechten Rheinufer haftenden Sustentations-Raten seyen. Ihre dermaligen Ansprüche wären auf Sustentation aus einem Vermögen gerichtet, welches ehedem einen Bestandtheil des Mainzer Exjesuitenfonds ausgemacht habe, und dermal theils der Krone Preussen, theils dem Kurfürstenthum Hessen angehöre. Ob der Ertrag dieser einzelnen Bestandtheile des Mainzer Exjesuitenfonds schon nach seiner ursprünglichen Bestimmung der Unterhaltung der Reklamanten gewidmet gewesen sey, oder bei Regulirung der Pensionen als Theil denselben zugewiesen worden, könne die Bundesversammlung aus den bisherigen Angaben nicht beurtheilen. Wenn aber auch die dabei betheiligte königl. preuß. Regierung, auf deren Handlungsweise die kurfürstl. hessische provozirt habe, den Anspruch der Reklamanten, wegen Mangel an Begründung und Nachweisung über den Ursprung und die Natur der Forderung, zurükweisen zu müssen geglaubt habe, so möchten dadurch die Reklamanten, Falls sie sich mit der vorliegenden Verfügung nicht beruhigen zu können meinten, nur eine Aufforderung finden, einen befriedigenden Beweis über ihre Ansprüche zu führen. Aus diesen Gründen trug der Hr. Referent darauf an, daß die Reklamanten mit ihrem Gesuche, worüber, so wie die Sache angebracht worden, die diesseitige Kompetenz nicht begründet erscheine, abzuweisen seyen, indem ihnen, im Falle sie ihre Ansprüche weiter nachzuweisen vermöchten, eine weitere Geltendmachung ihrer Forderungen bei den betheiligten Regierungen, entweder im Wege der Güte oder des Rechts, immer geöfnet bleiben werde. Sämmtliche HH. Gesandten erklärten sich mit dem Antrage einverstanden, und der königl. preussische Hr. Gesandte behielt sich seine Aeusserung hierauf vor.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 4. Aug. Die in Betreff der katholischen Kirchenangelegenheiten hier niedergesezte Kommission mehrerer deutschen Fürsten und freien Städte hat, dem Vernehmen nach, vor kurzem ihre Berathungen vollendet, und die nach den früher eingegangenen Instruktionen entworfenen Beschlüsse an ihre Kommittenten eingesendet. Dem Vernehmen nach waren im Ganzen die Instruktionen sehr liberal, und auch die leztern Berathungen sollen in gleichem Geiste und mit vielem Einklange gepflogen worden seyn. Noch vor Ablauf dieses Monats wird die Ernennung von Gesandten nach Rom erwartet, wonach sich die Kommission auflösen, und die Gesandten im Laufe des Septembers zu ihrer Bestimmung abgehen dürften.

Hamburg, den 31. Jul. Das Seebad zu Curhaven erfreut sich diesen Sommer der lebhaftesten Theilnahme. Die 13. Badliste reicht bis zum 23. Jul. und zählt gegen 300 Badgäste, statt daß im vorigen Jahre um diese Zeit nur etwa zweihundert und einige zwanzig eingetroffen waren. Der Aufenthalt der Fürstin von Lippe-Detmold mit ihren beiden Prinzen hat manche Festlichkeit und Unterhaltung veranlaßt. Zu den interessantesten der leztern gehört die Fahrt nach Helgoland, welche Ihre Durchl. vorigen Freitag auf einem der Hamburgischen Kutter, der auf Befehl des Amtmann Abendroth dazu bestimmt wurde, unternahmen, und an welcher auch einige andere Badgäste, unter andern der

Domherr Dr. Meyer, Theil nahmen. Kommandeur Brunswik führte das Fahrzeug, das bei günstigem Winde den Weg in 7 Stunden zurüklegte. Diese Nähe der merkwürdigen Insel Helgoland, so wie die Gelegenheit, welche man beständig hat, dahin zu segeln, ist eine von den Annehmlichkeiten, welche das Seebad Cuxhaven vor ähnlichen Schwesteranstalten voraus hat. Die Fürstin hat der Gattin des Hrn. Brunswick einen schönen Brillantring geschenkt, und auch die Mannschaft des Kutters sehr reich belohnt. — Eine hiesige Zeitung enthält folgendes aus Braunschweig vom 23. Jul.: Heute Mittag kam Hr. von Kotzebue hier an. Seine ehemalige Pflegetochter, Dem. Meyer, eine hiesige Schauspielerin, empfieng ihn in einem von ihr mit Blumen bekränzten Zimmer. Man lud ihn zum Schauspiel ein, um seine Octavia zu sehen. Kaum trat er ein, als viele Damen aufstanden, und die Mehrheit der Zuschauer ihn mit einem dreifachen Händeklatschen bewillkommte. Hr. von Kotzebue verbeugte sich sehr freundlich, verließ aber schon beim zweiten Akt das Schauspiel.

## Sachsen-Weimar.

Weimar, den 1. Aug. Zur Beförderung der von Sr. königl. Hoh. dem Großherzog gewünschten Vereinigung der lutherischen und reformirten Gemeinden in der großherzogl. Hofkirche zu Weimar, ist am 26. v. M. Vormittags 9 Uhr reformirter Gottesdienst in Verbindung mit dem Hofgottesdienste also gehalten worden: Die Altarrede mit Gebet wurde durch den lutherischen Oberkonsistorialrath Dr. Günther gesprochen. Gepredigt wurde von dem reformirten Prediger, Diak. Wittich aus Schmalkalden. Dann folgte die kurze Konfirmationshandlung einer Katechumene. Die Ermahnung an die Kommunikanten, allgemeine Beichte und Absolution, wurde gesprochen vom reformirten Prediger. Die Konsekration erfolgte durch einen lutherischen, und so, wie sie in der Hofkirche gewöhnlich ist, und bei der Kommunion, an welcher Lutheraner, wie Reformirte, Theil nahmen, wurde ungesäuertes Brod statt der Hostien gereicht.

## Dänemark.

Kopenhagen, den 28. Jul. Am 25. d. Abends nach 11 Uhr langten die königl. Herrschaften wieder auf dem Schlosse Friedrichsberg an. — Gestern hat der König die jährliche Revüe über das vortreflich organisirte und exerzirte bürgerliche Artilleriekorps gehalten. Auch die Bürgergarde wird Sr. Maj. in diesen Tagen vorgestellt werden. — Unterm 8. d. hat der König den Dr. Med. Nathanael Wallis, Oberaufseher des botanischen Gartens in Calcutta, zum Ritter vom Dannebrogorden ernannt; der neue Ritter ist der Sohn eines hiesigen israelitischen Mäklers.

## Frankreich.

Paris, den 2. Aug. Der König ist gestern gegen 5 Uhr von St. Cloud in dem Tuillerienpallaste zurükgekommen. Monsieur und Madame waren vor Sr. Maj., die Herzoge von Angouleme und von Berry aber, die den ganzen Tag jagend in dem großen Parc von St. Cloud zugebracht hatten, etwas später eingetroffen. Die Herzogin von Berry hat mit dem Könige in den Tuillerien gespeiset.

Vorgestern wurde der Herzog von Wellington zu Calais erwartet, von wo er sich, dem Vernehmen nach, auf einige Tage nach London begeben wollte.

Gestern wurde vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht, dessen Eingänge schon von Morgens 8 Uhr an von einer Menge Menschen umlagert waren, in der Klage- und Wiederklagesache des Gen. Canuel, des Obersten Fabvier und des Hrn. de Sainneville fortgefahren. Der Sachwalter des Gen. Canuel, Couture, nahm zuerst das Wort: Es geht uns sehr nahe, sagte er, daß aller Vorbereitungen ungeachtet, die wir getroffen hatten, um heute die Verhandlungen über diese Sache beginnen zu können, der Gang der Ereignisse uns so zuwider war, daß die heutige Audienz für uns als verloren anzusehen ist. Gen. Canuel ist am 23. Jul. Abends 6 Uhr arretirt worden; er befindet sich seitdem in enger Gewahrsam, und wir haben auf keine Art mit ihm kommuniziren können. Sie werden sich erinnern, meine Herrn, daß er die Ehre gehabt hat, am 21. Jul. den Wunsch vor ihnen auszudrücken, des über ihn und seine Freunde verhängten strengen Verfahrens vor Vorbringung seiner Klage- und Vertheidungsgründe gegen die HH. Fabvier und Sainneville enthoben zu werden; daß er sich an unser Zartgefühl gewendet, und zugleich sein eignes beurkundet hat, indem er die Frage an sie stellte, ob er, während die schwerste Anklage auf ihm laste, vollständig auf unsere Vertretung rechnen könne. Nach dieser öffentlichen Erklärung hat Hr. Canuel ein langes Verhör bestanden; er wird wissen, warum er seiner Freiheit in einem Augenblicke beraubt worden ist, wo er von derselben den wichtigsten Gebrauch zu machen gedachte. Es ist für uns daher wesentlich nothwendig, seinen jetzigen Entschluß zu kennen rc. Hr. Couture beklagte sich in der Folge über einige beleidigende Journalartikel; er habe, sezte er hinzu, die Feinde seines Clienten sogleich gerichtlich verfolgen wollen; aber der Unwillen, den sie erregt, sey so schnell, so allgemein und so ächtfranzösisch gewesen, daß jede andere Genugthuung überflüssig geworden sey. Er schloß mit der Bitte um eine Fristverlängerung von 14 Tagen. Die Advokaten der HH. Fabvier und Sainneville hatten gegen die Fristverlängerung nichts einzuwenden. Der Sachwalter des erstern, ein Bruder desselben, der zu Nancy als Advokat lebt, fand jedoch diesen Termin zu kurz, da Gen. Canuel nicht nur zu Paris, sondern auch zu Lyon und aus noch weiterer Entfernung Zeugen aufgerufen, und auch der Gegentheil Zeugen nöthig habe, und Lyon nach Paris versetzen werde. Das Gericht berammte anfänglich zu den weitern Verhandlungen den 18. Aug., dann aber, seinen eigenen Bescheid reformirend, den 7. Nov. an.

Vorgestern hat die feierliche Beerdigung des vorstor-

benen Monge auf dem Kirchhofe des Père Lachaisse statt gehabt. Graf Bertholet sprach an dem Grabe. In der Leichenbegleitung bemerkte man Hrn. von Humboldt.

Der Gen. Lieut. Vicomte de Boisse, ein treuer Waffengefährte des Prinzen von Condé, und der General-Bau-, Domainen- und Finanzverwalter des nämlichen Prinzen, Rollin de Maimoville, sind dieser Tage, ersterer 85, und lezterer 73 Jahre alt, gestorben.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $77\frac{9}{10}$ Fr.

## Großbritannien.

London, den 28. Jul. (Forts.) Der aus Portugal zurükangekommene Feldmarschall Beresford hat gestern eine Audienz bei dem Prinzen Regenten gehabt.

Der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg ist im Begriffe, eine Reise nach Deutschland anzutreten. In 3 Monaten wird er in England zurükerwartet.

Die neulich erwähnte Zirkularordre an unsere Marinebefehlshaber lautet wörtlich, wie folgt: „Den 8. Jun. 1818. Da Wir Nachricht erhalten haben, daß unter dem Scheine der Feindseligkeiten zwischen Sr. kathol. Majestät und gewissen Provinzen in Südamerika verschiedene bewafnete Schiffe oder Fahrzeuge, welche nicht zu dem Gebiet Sr. kathol. Maj. oder den besagten Provinzen gehören, noch dort ausgerüstet worden sind, sondern nur Kriegskommissionen oder Kaperbriefe von Sr. kathol. Maj. oder von Personen, welche die Macht der Regierung in den besagten Provinzen von Südamerika ausüben, haben oder zu haben vorgeben, mehrere seeräuberische Handlungen und Frevel gegen die Schiffe und Güter der Unterthanen Sr. Maj. sich schuldig gemacht haben, so sind Sie hierdurch authorisirt, an alle Kommandeurs von Schiffen unter ihrem Befehle ihre Ordres zu erlassen, so bald Sie glaubwürdige Nachricht von irgend einer seeräuberischen Handlung oder Frevel auf der hohen See gegen irgend ein britt. Schiff oder Güter, welche von oben genannten Schiffen oder Fahrzeugen begangen sind, erhalten, dieselben zu nehmen und anzuhalten, und nebst deren Kommandeurs und Mannschaft in gehöriger Verwahrung nach England oder einem Hafen in den Kolonien Sr. Maj. zu senden, in welchen ein Gerichtshof zur Untersuchung der auf hoher See begangenen Vergehen mit den gehörigen Zeugen zum Beweise der angeschuldigten Verbrechen durch diese Schiffe errichtet ist, damit der Kommandeur und die Mannschaft für die von ihnen auf diese Art begangenen Frevel nach den Gesetzen gerichtet werden."

Unter den vielerlei Nachrichten und Urtheilen unserer Blätter über die Einnahme von Pensacola durch den Gen. Jackson liest man auch folgende, aus einem nordamerikanischen Journal vom 22. Jun. gezogene Stelle: Das Publikum darf erwarten, binnen 10 Tagen den Gen. Jackson angeklagt zu sehen, seine Instruktionen falsch gedeutet und überschritten zu haben.

Aus Südamerika liefert eins unserer heutigen Blätter ein Schreiben des königl. spanischen Oberbefehlshabers Pablo Morillo an einen seiner Freunde aus Valencia vom 25. Mai, als einen unwidersprechlichen Beweis, daß die ausgesprengte Nachricht von dessen Tod völlig ungegründet sey. Genannter General spricht in diesem Schreiben von 7 siegreichen Gefechten, die er gegen Bolivar und Paez bestanden, jedoch ohne Zeit- und Ortsangaben; gegen 4000 Insurgenten seyen darin getödtet worden; über 2500 derselben, 12 Fahnen, 200 Munitionskarren, ihr Artilleriepark, der größte Theil von Bolivar's Gen. Stabe, worunter sich viele Engländer, Franzosen und Italiener befunden, Bolivar's ganze Korrespondenz ꝛc. seyen den Siegern in die Hände gefallen; Paez sey verwundet, und Bolivar nur durch eine Art von Wunder halb nackend entkommen; in kurzer Zeit hoffe er, die vollständige Wiedereroberung der spanischen Guiana und der Insel Marguarita ankündigen zu können ꝛc.

## Oestreich.

Wien, den 30. Jul. In unserer heutigen Zeitung liest man: Um die Ausführbarkeit der Straßenbeleuchtung mit Gas für die Lokalitätsverhältnisse der Stadt Wien näher zu beurtheilen, die Sicherheit in der Legung der Gasröhren in den mit Kanälen durchschnittenen Straßen zu prüfen, und die etwa sich ergebenden Schwierigkeiten kennen zu lernen, wurde auf allerhöchsten Befehl, unter der Leitung des Direktors des k. k. polytechnischen Instituts, J. J. Prechtl, ein Versuch zur Beleuchtung der Kruger- und Wallfischstraße nächst dem Kärnthnerthore mit Gas ausgeführt. Dieser Versuch hat am 8. d. begonnen, und wird seitdem täglich fortgesezt. Nach dem einstimmigen Urtheile übertrift dieses Gaslicht das gewöhnliche Lampenlicht weit an Stärke, Glanz und Reinheit. Die Fragen, ob und wie diese vorzügliche Beleuchtungsart für die ganze Stadt in Ausführung gebracht werden könne, bilden den Gegenstand weiterer Verhandlungen, mit welchen sich die Behörden eben beschäftigen. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu $98\frac{1}{2}$ K. M. Uso notirt; die Konventionsmünze stand zu $235\frac{7}{8}$ W. W.

## Schweden.

Stockholm, den 24. Jul. Heute wurden dem Könige und dem Prinzen Oscar von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, v. Engeström, der Marquis da Ceni und der Graf Leutrum d'Erlingen, beide im Dienst des Königs von Sardinien, vorgestellt. — Eine Beilage zur Reichszeitung enthält Verhaltungsregeln zur Erhaltung der Gesundheit bei der gegenwärtigen großen Hitze. — Es sind zusammen drei Schiffe, welche nach den afrikanischen Küsten abgehen. Dasjenige, welches nach Algier bestimmt ist, nimmt seine Ladung hier ein. Das aber, welches mit 30 vierundzwanzigpfündigen Kanonen und mit 9000 Stük Kugeln nach Tripolis, so wie dasjenige, welches mit 24 Kanonen von derselben Größe und mit mehrerer Kriegsmunition nach Tunis bestimmt ist, werden zu Norrköping und Nyköping befrachtet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Baden.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 5. Aug. | Barometer | Thermometer | Wind | Hygrometer | Witterung überhaupt. |
|---|---|---|---|---|---|
| Morgens ½7 | 28 Zoll $0\frac{9}{10}$ Linien | 13 Grad über 0 | Nordost | 43 Grad | heiter |
| Mittags 2 | 28 Zoll $0\frac{5}{10}$ Linien | $22\frac{3}{10}$ Grad über 0 | Nordost | 31 Grad | heiter, sehr warm, Zugluft |
| Nachts ¼10 | 28 Zoll $0\frac{4}{10}$ Linien | 17 Grad über 0 | Nordost | 35 Grad | heiter, angenehm |

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 9. August: Der Wald bei Herrmannstadt, Schauspiel in 5 Akten, von Johanna Weissenthurn.

### Literarische Anzeige.

Im Komptoir der Zeitung zu Bamberg und in allen soliden Buchhandlungen, zu Karlsruhe bei G. Braun, ist zu haben:

Sendschreiben eines Layen aus dem Bisthume Konstanz an den dortigen Klerus. Oder nähere Aufschlüsse über die innere Lage dieser Diözese, und die Wahl des Freiherrn Ignaz v. Wessenberg zum Bischof von Konstanz. Mit Noten von einem Unparteiischen. 1818. gr. 8. Preis 15 kr.

Reutlingen bei Tübingen. [Weit herabgesezte Bücherpreise.] Folgende Werke der berühmtesten deutschen Schriftsteller, welche die Bibliotheken nicht nur der Gelehrten, sondern auch jedes gebildeten Deutschen zieren, gebe ich gegen frankirte Baarsendung in nachbenannten, weit unter die eigenen Kosten herabgesezten Nettopreise ab: Alxingers Blomberis in 12 Ges. 20 kr. Allgemein faßlicher Briefsteller mit Beispielen aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen rc. 12 kr. Blums sämmtliche Gedichte, 2 Th. 12 kr. Blums Spaziergänge. 12 kr. Burde's poet. Erzähl. 12 kr. Cramers sämmtl. Gedichte, 2 Th. 20 kr. Christmanns Einleitung in die helvet. Geschichte. 16 kr. Dusch, moralische Briefe, 2 Th. 36 kr. Dusch, der Verlobte zweier Bräute, oder Geschichte Karl Ferdiners, 3 Th. 30 kr. Hagedorns poet. Werke, 3 Th. 36 kr. Hallers Alfred, König der Angelsachsen. 12 kr. Dessen Briefe über die Offenbarung. 12 kr. Desselben Fabius und Cato, röm. Geschichte. 12 kr. Desselben Usong, eine morgenl. Geschichte. 12 kr. Heidenreichs Gedichte. 12 kr. Herders Briefe, d. Studium der Theologie betr., 4 Th. 48 kr. Heß, Volks- und Vaterlandsliebe Jesu. 20 kr. Heusingers Familie Wertheim, 4 Th. 1 fl. Hippel, über die Ehe. 20 kr. Ders. über die bürgerliche Verbesserung der Weiber. 20 kr. Hovens Handbuch der praktischen Heilkunde, 2 Th. 1 fl. 30 kr. Hölty's Gedichte. 15 kr. Jacob's allg. Logik und Metaphysik. 20 kr. Knigge, Eigennuz und Undank. 12 kr. Kosti's Reise von Morgen gegen Mittag. 12 kr. Klopstocks Trauerspiele. 12 kr. La Fontaine, Contes. 24 kr. Lessing, Trauerspiele. 12 kr. Dessen Lustspiele, 2 Th. 30 kr. Dessen poetische Schriften. 20 kr. Lossius, Meister Liebreich, 3 Th. 30 kr. Mendelssohns philos. Schriften, 2 Th. 20 kr. Plattner, Anthropologie. 24 kr. Rabeners Satyren und Briefe, 5 Th. 1 fl. 12 kr. Rammlers lyr. Blumenlese. 24 kr. Dessen lyr. Gedichte. 12 kr. Rammlers Oden aus dem Horaz. 20 kr. Reinhard, Franz Velkmar, sämmtliche Predigten, ca. 40 Bde. à 45 kr. (17 Bde. sind fertig.) Dessen Plan Jesu. 48 kr. Romers Darstellung der histor. Welt. 24 kr. Schmidt, theologische Moral. 30 kr. Sacks Predigten. 24 kr. Schmidts, F. W. A., Gedichte. 12 kr. Schellers klein latein. Wörterbuch mit 4000 Zusätzen. 1 fl. Stackhouse's christl. Lehrbegriff, 7 Th. mit Anmerk. v. Rambach. 1 fl. 30 kr. Utz, poetische Werke. 20 kr. Voltaire, la Henriade. 24 kr. Weisse's kl. lyr. Gedichte. 15 kr. Wielands goldener Spiegel, 4 Th. 36 kr. Dessen Agathon, 3 Th. 36 kr. Dessen Idris, kom. Erzähl. 15 kr. Dessen kleine Chronik des Königreichs Totajaba. 15 kr. Dessen neue Göttergespräche. 15 kr. Dess. Fräulein von Sternheim, 2 Th. 15 kr. Zerrenners Volksbuch für Landleute, 2 Th. 48 kr. — Da alle Artikel in Menge vorhanden sind, und Porto erspart wird, so bittet man den Betrag der Bestellung beizuschließen.

Fleischhauer und Kaufmann.

Karlsruhe. [Brennöhl-Lieferung.] Die Brennöhl-Lieferung für die Garnison dahier soll, auf hohen Befehl, künftigen Donnerstag, den 13. dieses, Morgens 10 Uhr, im Bureau der Kaserneverwaltung, auf ein Jahr öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber andurch eingeladen sind.

Karlsruhe, den 4. August 1818.

Oberverwalter,
Reiß.

Ettlingen. [Früchte-Versteigerung.] Freitag, den 7. Aug. l. J., werden bei der Großherzoglichen Domainenverwaltung dahier, Vormittags 9 Uhr,

100 Malter Korn,
50 Malter Haber
und
20 Malter Multerfrucht

gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und, wenn die Gebote den nächsten Marktpreisen sich annähern, ohne Ratifikationsvorbehalt gleich zugeschlagen werden.

Ettlingen, den 29. Jul. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Eccardt.

Heidelberg. [Bierbrauereigeräthschaften-Versteigerung.] Dienstag, den 18. August, werden dahier im englischen Hof öffentlich versteigert:

1 kupferner Bierkessel, 30 Heidelberger Ohm haltend;
1 eichene Gährbütte;
1 — Mäschbütte;
1 kupferner Brandtweinkessel sammt Hut;
1 Kühlschiff;
1 Bierpumpe;
1 Malzdörre;
1 steinerne Malzbütte;
1 Brunnenpumpenstok nebst allem Zugehör, und
24 in Eisen gebundene Fässer, von 4 Ohm bis zu 2 Fuder haltend.

Karlsruhe. [Barbiergesell- oder Junge-Gesuch.] Ein braver Geselle, oder Junge, wird in eine frequente Barbierstube gesucht, und kann jeden Augenblik eintreten; jedoch muß er konscriptionsfrei seyn. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.